



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten**

**Hay, John**

**Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587**

**VD16 H 844**

Von priesterlichem Beruff.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32773**

# Von Priesterlichem Beruff.

Die 84. Frag.

**W**arumb soll es vnrecht seyn / daß durch Befelch vnnnd Ordnung Christi ein oberster Hirt (den ihr Bapst nennet) der ganzen Catholischen Christenheit seye / welchem Christus der ware natürlich Hirt als seinem Statthalter seinen Schaffstall selbs hat befohlen / Johan. 21. Matth. 16. So doch die Christenheit durch kein ander weyß vnnnd weg / vermittelnde Göttlicher Gnade / bey vnd in einigkeit kan erhalten werden / wie eure zerspaltne Secten mit der That gnugsam erzeigen.

Die 85. Frag.

**W**as ursach beweget euch den obersten Römischen Bischoff des vbermüths zuzeyhen / als würffte er sich selbs zum Haupt der Christenheit auff / so er sich doch nicht selbs erhebt / sonder nach dem alten löblichen herkommen darzu erwöhlet wirt ? Darwider aber Lutherus ohn alle erwehlung / ohn alles herkommen vnd befelch / sich hat vber alle heilige Lehrer / Concilia vnd Bapst frey auffgeworffen vnd zesezt / vnnnd allen Keysern als dem Römischen / Türckischen / Tartarischen vnd Persischen zu gebieten vnderstanden.

Die 86. Frag.

**S**oll kein sichtbarlich Haupt der streyßbaren Kirchen Christi auff Erden seyn / warumb hab ihr dann neben anderen ursachen vmb des Patriarchen von Constantinopel communion vnd vereinbarung geworben / als allein darmit jr euch der Religion halben zusammen köndten verknüpfen / vnnnd also eines obersten Hauptes so wol als die Catholischen verühmen / es war  
aber

aber nicht Christi befehl / deshalb ihr auch mit schanden sinde bestanden / dann der ewre Glaubensartickel mit offentlichem schreiben hat widerlegt.

Die 87. Frag.

**E**s sindt ob vierzig hochbewardte alte herrliche Scribenten / so alle zugleich bezeugen / das Petrus der heilig Apostel zu Rom gelehrt vnd die Kirch regiert habe / noch muß es euch erdicht vnd falsch seyn / hertzegen so hat ein einziger Martinus Polonus dise Fabel auff die Bahn gebracht / es sey auff ein zeit ein Weib Paps zu Rom gewesen / das muß euch war sein / ob schon diser Polonus erst vierhundert sechzig Jahr nach derselben zeit da diß Gedicht soll statt haben / geschriben hat / die andern Historis schreiber aber / so seindt desselben erdichten Paps zeit / bis auff den Polonum gelebt haben ( deren zehen namhafte gezählt werden ) kein Wort darumb / ja das Widerspil angezeigt haben / Daraus zuverstehen ist / das ihr glaubet was ihr wollet / nicht was ihr sollet.

Die 88. Frag.

**E**zimmert sich den Catholischen nicht / das sie ein Haupt der Kirchen haben / warumb habt ihr dann selbs Häupter ewrer Kirchen / darzu nicht Bischöff noch Geistliche Personen sonder weltliche Oberkeiten vnd Fürsten ?

Weyd diesem auch kan das gerechte Urtheyl Gottes gespürt werden ? dieweil die newwen Euangelischen auß falschem Grunde der waren Kirchen Gottes / ein Engelländisch Weib zum Haupt zu rechnen wollen / hat Gott die Engelländer jetziger zeit inn solche Blindheit gerathen lassen / das sie nicht vnwissendi sonder wolbedacht / ein Weib nemlich Elisabetham jr Königin für das Haupt ihrer Religion vnd für ein allgemeine Fürständerin ihrer Kirchen halten vnd bekennen.

Die 89. Frag.

**I**n Göttliche Schrifte lehrt also : Habe diß für ein Zeichen wann ein Prophet etwas verkündet in dem Namen des Herren / vnd wirdt nichts darauff / vnd kompt nicht / das ist

Das ist dann das Wort / das der Herr nicht geredt hat / sonder der Prophet hat es auß Hoffart seines Herzens erdicht / daruff fürcht ihñ nicht / Deuteron. am 18. Cap. So frage ich was auff Luthers Lehr zuhalten sey / dieweyl er von ihm selbst mit öffentlicher Lügen geschriben hat / er sey Christi Euangelist / das Papstthumb aber werde nun ein Ende haben / er sey kommen / das er des Papsts verfolger / Pestilens vnd Todi seye / wölle auch ihm vnd den Prelaten mit fluch vnd scheltworten zu Grab leuthen / Dann nach dem Luther dise Prophecey auß hochmuth geredt / hat die heilige Römisch Kirch nicht allein nicht abgenommen / sonder ist auch mit viler herrlicher Provinzen vnd Landschaften vereinigung gemehrt vñnd geweytert worden / dann im Jar 1553. haben die Nestorianer Christen / so noch in Syria / Assyria vnd Persia wohnen / alle ihre alte Irthumb auffgeben / vñ der Catholischen Kirchentehr vnd Concilia angenommen / deshalb auch ihren erwählten Patriarchen gehn Rom gesandt / allda von Bapstlicher Heiligkeit geweyhet vnd bestätigt zuwerden. Gleichergestalt im Jahr 1562. hat Abdisu der groß Patriarch zu Musal in Morgenländischer Assyria / so nit allein in der Türckey / sonder auch in Persia bis an Indiam hinein / das Kirchliche Regiment verwaltet / zu Rom die Bekandnuß des Catholischen Glaubens gethan / sich dem Concilio zu Trient gehalten / vnderworffen vnd vrbittig verheissen / sein ganz Christliche Gemein / mit sampt den Bischöffen vnd Erzbischöffen / so ihm vnderthan sindt / zu dem heiligen Römischen Glauben zuhalten vñnd zuwonderweisen / hiermit auch begehret von Bapst Pio dem vierdten dises Namens / seines Primatstands bestätigt zuwerden. Baldt hernach ist auch ein sehr ehrbarlicher Mann auß Egypten von dem Patriarchen zu Alexandria gehn Rom gesandt worden / vom hochgedachten obersten Christi Statthalter vereinbarung vnd communion zubegehren / vñnd schuldige Gehorsame anzutragen. Eben also vereinbaren sich die Armenier / desgleiche die Maronitischen Christen in Phenicia / so in kurzen Jahren her allbereit zur Römischen Kirchen Einigkeit kommen / also das auch Catho-  
lische

liche Priester hinein gesandt werden / vnd den Catechismum in Arabischer Sprach zu Rom getruckt / darinnen lehren vnd predigen / das ich fernere geschweige der Orientalische vñ Occidentalische India / der weytläuffigen vnzählbaren Inseln vnd newen Welt / so alle sammethafft der heiligen Catholischen Römischen Kirchen Einigkeit vnd Glaubensbekandnuß / deren sich die Teutschen mit etlich andern unwirdig gemacht / bey vnsern zeyten angenommen haben vnd behalten. Wie auch diß lauffenden Jahrs geschehen / da zweyer Königen vnd eines Fürsten Gesandten auß den Japponischen Inseln gehn Rom ankommen / dem obersten Statthalter Christi / gebührende Ehr / Danckbarkeit vnd W. Uffahrung anzubieten / sich auch ihm mit ihren Vnderthanen zu übergeben. Welcher aber sieht nicht auß disem / wie wunderbarlich der gütigste Gott sein Kirch selbs erhaltet / mehret vnd weytert? Solcher vnwarhaffter weyffsagung wüßte man von Luthero vñd Zwinglio mehr zuerzählen.

Die 90. Frag.

**W**elches ist nun löblicher mit disen oberzählten Catholischen Christen einhelliglich ein gemein Haupt haben / oder im newen Euangelio sibem widerspännigen Köpffen vñd verworffen sein vnd anhangen?

Die 91. Frag.

**R**Denket ihr bey der Warheit erhalten / das wir Catholischen den Papst für einen Gott halten? So wir ihn doch auch nicht für einen Propheten erkennen / ob er schon Christi diß Herren Statthalter ist. Ihr aber habt dörfen von Luthero sagen / er sey mehr dann ein Prophet.

Die 92. Frag.

**W**e wöllet ihr dise Lasterung vertädigen / das ihr den Papst dörfet den Antechrist schelten / so doch der Antechrist nicht Christi Ehr / der Kirchen Heyl / mehrung vñd erhaltung der ganzen Christenheit / Gedächtnuß deß Lejdens Christi / vñd

P

erleucht

erleuchtung der vngläubigen Völkern mit der Predig von dem Reich Gottes/süchen noch fürdern wirdt/wie doch der Pappst bisz her hat gethan/das aber er euch verbannet vnd nicht geduldet/geschicht nicht das er die vnschuldigen oder Christi außgewählten verfolge/sonder den abtrinnigen/versührer vnd schädlichen Feind den der heiligen Kirchen Gottes billicher weß widerstandt thue/vnnd Christo sein Herde vnbesleckt im Apostolischen Glauben verhüte.

Die 93. Frag.

**W**arumb lehret ihr der alte Catholische Glaub sey nicht auß Gott/dieweyl etliche Sünde vnnd Laster an Priestern besunden werden/so doch Christus nicht also lehret/sonder seine Gläubigen trawlich hat gewarnet/sie sollen sich nicht daran kehren/noch darumb von der Warheit abweichen/wann sie schon der Lastern an den Kirchendienern gewar werden/dann sie ihre Lehr/nicht ihren Thaten nachfolgen sollen/Matth. 23. Dank Christus auch ihr Amptverrichtung nicht auff jr Frombkeit/sonder auff seinen heiligen Verdienst vnd Befelch hat gegründet.

Die 94. Frag.

**W**as bedarffs vil/das ihr vil Tugenden an der Priesters schafft erfordert/so ihr doch lehret/die guten Werck vnnd Gottselige Sitten seyen zum Reich Gottes nit nothwendig/sa auch Sünde vor Gott/vnnd das man die Gebott Gottes nicht halten könne.

Die 95. Frag.

**F**indet man ein irgerlichen Priester/so gebet ihr alsbald dem gemeynen Mann für/diß sey auch ein anzeigung das der Catholische Glaub vnmiss sey: Ersicht man dann gleich so grobe Laster an euch Predigkandten/so könnet ihrs verthädigen/als solt es euwerm Glauben nit zu nachtheyl hangen. Wer kan aber diß billich heissen?

Die

Die 96. Frag.

**S**ei der Pracht vnd Wollust an den Prelaten zuschelten/  
warumb pflaget ihr dann selbst des Wollusts so fleißig bey  
Leuweren zarten Fräuwlein / bey dem Wein / im Sauff / ohn  
allen abbruch vnd casteyung des Leibs ? Warumb ist Lutherus  
auch selbs so prächtig daher gezogen / sonderlich da er das letzte mal  
gehn Eysleben ist kommen / vnd warumb hat er die Graffen von  
Manßfeldt damals nicht abgemahnt vnd inen zuverstehen geben/  
es gezime sich nicht / das man ihm mit hundert dreyzehen Pferden  
entgegen zöge / so er Luther doch kein Fürst des Reichs war wie wol  
andere Prelaten ? Also sieht man das es euch allein am vermögen  
vnd reichen einkommen erwindt / sonst wurden jr den Catholischen  
am Pracht wenig bevor geben / als mit der Lehr. Hat es aber gleich  
wol vnder den Catholischen etliche Weltkinder / so hat es auch hiers  
neben fromme Gottselige Priester / so mit Lehr vnd der That/  
Keuschheit vnd Abstinenz sich Christo vnd den lieben Aposteln  
nachzufolgen beflissen / solche vnder euch zu finden ein selzames  
Vogel wäre.

Die 97. Frag.

**G**rosse Sünder die vom Irtsal zum Aposteln sindt kofften/  
vnd den waren Glauben annamen / haben sich zu merckli-  
cher besserung vnd zu büßfertigem Leben gewendt: Soll  
es aber euch ein Ehr seyn / ob schon etwann etliche auß vnsern  
Priestern zu euch fallen vnd verkehrt werden / so es doch mehress-  
theils nur solche abtrinnige Mönchen vnd Pfaffen seind / die zuvor  
stätigs ein üppigs fleischlichs leben geführt / vnd darob halbstar-  
ger weis Gottes vnd der Kirchen Lehr vnd Warnung verachtet  
haben. Zu dem auch / dieweyl sie nicht darumb zu euch kehren / das  
sie von den Wercken des Fleischs abstanden / sonder darmit sie fürs  
baß ohn forcht vnd scheuw / vnder dem sehn des vers-  
meyndten Ehestandes ohn alle Büßfertigkeit  
im mütwillen des Fleischs mögen jr  
Leben verzehren.

P ij

Die

Die 98. Frag.

**S**ehet es der Kirchen übel an/ daß vil vngelehrter Priester vorhanden seynde/wie ihr mit grossem Geschrey saget/wie wöllet ihr dann verantworten/das ihr zum Predigamt euwers neuwen Euangelij habi so vil grobe/vnerfahrne/vngeschickte Handwerckfleut angenommen vnd lehren lassen was sie selbs nicht wußten noch gelehrt hatten.

Die 99. Frag.

**W**arumb tringet jr so sehr auff die Geschicklichkeit der Priestern/ so es doch in der Christlichen Kirchen nie darfür ist gehalten worden/das eben alle Priester gelehrt seyn sollen/wie deßhalb Eusebius / Ireneus / Ambrosius vnd Augustinus zeugnuß geben/vnd Paulus der H. Apostel klar lehret / sie können nicht alle Lehrer oder Doctores seyn/1. Corinth. 12. zu dem so seyen nicht alle Kirchen Empter einem jeden auffgelegt / sonder es habe Christus etliche gesandt zu Außspänder der Sacramenten / etliche aber zu predigen/1. Corinth. 12. Ephes. 4.

Die 100. Frag.

**I**hmals habt ihr sürgewendt/es wäre die Catholische Kirch billich darumb zuverachten/das sie mit gelehrten Priestern nicht versehen wäre: So derhalben nun Gott gesehen wie der Arbeitern wenig waren/ die Ernd aber groß / sich derhalben vber sein Kirch hat erbarmet/vil gelehrte Leuth geben löbliche Collezia vnd Schülen in vilen Landen zuwegen bracht / neben dem das zuvor auch der Gelehrten nicht ein kleine zahl war / warumb nemmet ihr dann nicht jchunde die Catholische Lehr wider an?

Die 101. Frag.

**N**icht vnbillich mag einer fragen / wie man euch doch rechts dienen vnd euwern willen vollziehen soll / Dann leben die Priester nach weltlichem Lauff / so nemmet ihrs zur ärgernuß auff / seindt sie dann eines einaezogenen frommen Wandels / so bescheltet ihr sie als Gleichner / Werckheiligen / als wären sie vnmenschlich

menschlich/ohn Liebe deß Nächsten/wie dann Luther vnd die Censuratores wider die heiligen Lehrer / wie Johannes Jacob Gryneus wider die Heiligen Einsidler hat geschriben. Jedoch mußte auch Johannes der Täufer gleichergestalt den Pharisceern verurtheilt seyn/ als gieng er mit dem Teuffel vmb / darumb das er ein heilig/mäßig/abgesondert Leben führte / vnnnd Christus der Herr/ als wäre er ein vereruncter Zechbrüder / seyntemal er durch sein Gütigkeit auch nicht die offnen Sünder verachtete/mit ihnen zu essen/sie dardurch zu bekehren.

Die 102. Frag.

**W**arumb solls vnmöglich seyn/ohn Ehestand vnd Weibsgesellschaft zuleben/ so doch Christus der Herr die Euangelische beschneitten lobet / Matth. 19. vnnnd Paulus die Jungfrawschafft vnd den ledigen standt/ als nutzlich vnd löblich berümbt/ 1. Corint. 7 darzu die Apostel/Bischoff/ Einsidler vnnnd fromme Heiligen mehrertheil für vnd für solches mit Exempel bewisen haben.

Die 103. Frag.

**S**et es euch aber se vmb die Lasten zuthun / vnnnd ihr sie nicht verschweigen noch vngestraft konnet lassen / wolan so schreyet darüber vnnnd straffet sie nach aller billigkeit vnnnd schärpffe/so werdet ihr allen Frommen auch ein hochgefallen thun/ das ihr aber darumb den Glauben vnd Erbtheil Christi vns hiers mit sollet hinweg nehmen/vnd soll von etlicher Lasten wegen/der war unverfälschte Glaub (durch welchen Christus die Sünder zur Buß vnd Seligkeit berüfft) vmbgestürzt vnd verfälscht werden/das kan nicht zur fürderung/sonder zu mercklicher zerstörung Menschliches Heyls gerathen.

Die 104. Frag.

**L**aget ihr dann vber die hinläufigkeit der Hirten vnd Prelaten/so folget dannoch nicht darauß / das ihr die einfältige Schäfle durch geschwindigkeit vnnnd list sollet verführen/

P. iij.

Dann.

Dann ein Frag ist / so ein fauler träger Hirt seiner Herde nicht achtet / ob darumb der Wolff gewalt vnd recht habe / die Schäfle zuverschlingen / vnd nicht vil mehr den Todt verschuldet habe / wo er vom Hirten hernach oder andern mag ergriffen werden ?

Die 105. Frag.

**A**llen Fleiß habe ihr angewandt / das ihr in euwrer Chronick etlicher Päpsten vnd Bischöffen Laster vnd Menschliche gebrechlichkeit setzet / den Apostolischen Römischen Sitz dardurch verhaßt zumachen / ihr habt aber eins außgelassen / dann ihr solten auch hinzu gesetzt haben / was hergegen euwre Vorfahrer zu selben zeyten herzlichs / nutzlichen vnd Göttlichen vollbracht hätten. Wo waren dann die Euangelische Schreyer des Wortes Gottes / die da billich ein eyntsehen haben / vnd solche mängel ersetz solten haben ? Ist es aber euch ein Ehr / so etwas vngewürlichen sich in der Kirchen Gottes zuträget ? Seindt dann vnser Laster euwre Tugenden ? Gebt ihr zu dem auch mit disen euwern Chronicken nicht genügsam zuverstehen / ihr habt bey alten zeyten keine Vorfahren euwrer Religion je gehabt / dann wo ihr sie gewüßt / hätten ihr derselben namhafte Thaten nicht in der Federn lassen stecken. Man sieht auch wol mit was List vnd Vnbill ihr vmbgehen / dann so man vom Glauben redt / so müssen euch die Prelaten Menschen seyn / vnd geziret haben / redet man vom Leben vnd Wandel / so müssen sie euch gleich so vollkommen leben als die Engel / oder ihr halten nichts darauff / so doch das Widerspil zuhalten ist / dann des Wandels halben sie gleich sowol der Sünd vnderworffen seyndt / als die Leyen / dieweyl sie Menschen seyndt / was aber den Glauben belangt / derselb nicht auff die Weißheit der Menschen sonder auff Göttlichen Grundfesten gegründet seye / welche der heiligen Kirchen / laut der zusagung Christi / nimmer manglen vnd fählen mögen.

